

MYLES SMITH

“we were never strangers”



Britischer Songwriter mit Debut EP „You Promised A Lifetime“ und dem Hit “Stargazing” unterwegs

Meet Myles Smith, DIY-Phänomen par excellence - seines Zeichens Singer- / Songwriter aus Luton, der eine Gitarre in seinen Händen hält seit er 9 Jahre alt ist und leidenschaftlich gern komponiert. Seine Fähigkeit, ohrwurmverdächtige Melodien zu schreiben und Songtexte, mit denen sich sehr viele Menschen überall in der Welt identifizieren können, haben ihm bereits weltweit mehr als 90 Millionen Streams eingebracht.

Der 25-jährige Hochschulabsolvent ist ein Solo-Künstler der besonderen Art- das gilt auch dafür, wie er abseits der Bühnen agiert und sein Start-up-Unternehmen unter der Maxime von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion führt. So ist Myles verdammt geschäftstüchtig, wenn es darum geht, wie er seine Musik nach außen trägt und schützt. Dabei wird er von einer riesigen weltweiten Fangemeinde unterstützt.

Wenn er sich an seine ersten TikTok und Instagram-Posts aus dem Jahr 2022 erinnert, räumt er ein, dass „es nicht darum ging, ein Publikum aufzubauen. Ich liebe Musik und wollte mein eigenes Zeug veröffentlichen. Alle meinten, dies wäre der beste Weg, anstatt so lange in Kneipen und Clubs aufzutreten, bis eventuell irgendwann jemand Wichtiges dort auftauchte. Seit ich 12 Jahre alt war, spielte ich bei Open-Mics. Dort habe ich mein Handwerk gelernt, und schreibe, recorde und spiele live, so wie ich es heute eben tue. Wenngleich zunächst alles noch etwas anders war.“

„Ich postete ein Cover von Amber Run ‚I Found‘, das binnen kürzester Zeit ziemlich viel Aufmerksamkeit auf sich zog - sogar die der Jungs von Amber Run selbst. Wir nahmen Kontakt miteinander auf, freundeten uns an und von da an begann der Wahnsinn!“ Sein auf TikTok veröffentlichtes Cover des Songs „Sweater Weather“ von The Neighbourhood beschleunigte den entfachten Wirbelsturm Anfang 2023 noch.

Nun folgt die erste Veröffentlichung bei RCA - dem Label, das am meisten mit seinen Zielen und Werten übereinstimmt. „You Promised A Lifetime“ heißt sein sechs Tracks umfassendes Debüt. Die Songs wurden letztes Jahr binnen weniger als einer Woche in Los Angeles geschrieben und aufgenommen. Schon allein der Titel der EP hat etwas sehr Eigenes: „Ich habe versucht, mich von erwarteten und tiefgründigen Ein-Wort-Titeln zu lösen,“ erklärt der Künstler, dessen Liebe zur Musik als Teenager irgendwo zwischen Labrinths „Electronic Earth“ und Ed Sheeran's „+“ geschmiedet wurde. „Ich wollte einen Titel, der das Gefühl transportiert, in der die Musik geschrieben wurde, damit die Leute verstehen, was sich dahinter verbirgt. Also, abhängig von deiner Stimmung, deinen Gedanken oder deinem Beziehungsstatus, kann ‚You Promised A Lifetime‘ so viele verschiedene Dinge bedeuten.“

Eine Anspielung auf „My Home“ - ein einfaches folkloristisches Juwel, das seiner Mutter gewidmet ist - und „My Sweet Love“, bei dem seine Stimme eine hohe, super-soulige Facette annimmt. „Beide entsprechen sehr der Essenz von ‚You Promised A Lifetime‘. Wenn man sich jedoch Songs wie ‚River‘ und ‚Solo‘ anschaut“, fügt er hinzu, wobei letzterer bereits ein riesiger Publikumsfavorit ist, „dann repräsentieren sie das komplette Gegenteil des Spektrums, von dem, was ‚You Promised a Lifetime‘ wirklich bedeutet - dass das, von dem wir dachten, dass wir es hätten, nicht haben.“



„Solo“, so führt er weiter aus, scheint auf den ersten Blick ein Lied über eine Trennung zu sein. „Ich kenne Menschen aus meiner Heimatstadt, die mit Suchtproblemen zu kämpfen hatten. Aus meiner Perspektive geht es in dem Song also um etwas, was Menschen am meisten lieben - ihnen aber genau das zum Verhängnis wird. Gleichzeitig war es mir wichtig, dass jeder sich mit seiner eigenen Geschichte darin wiederfinden kann, und so wurde es zu einer Hymne des Herzschmerzes.“

Wie bei vielen Dingen in Myles' künstlerischem Schaffen sind es die Schichten, auf die es ankommt. Schichten bringen Tiefe. Und Tiefe schafft Verbindung. Oder, wie er es ausdrückt: „Ich denke, dass dieser EP-Titel ein richtig cooler Twist ist - auf den ersten Blick erscheint etwas oder jemand ganz einfach, aber beim näheren Hinschauen entpuppt sich, dass da noch viel mehr ist. Beim ersten Hören wirken alle Songs der EP sehr hymnisch. Aber jeden einzeln für sich zu hören, ist mitunter noch mal etwas ganz anderes.“

Erinnert sich Myles an die Musik, die ihn geprägt hat, landet er automatisch in seiner Jugendzeit als: „zweifelsohne jeder, in meinem Alter, der Ed Sheerans ‚+‘ hörte, eine Gitarre in die Hand nahm. Irgendwann hatte ich sogar ein Loop-Pedal dabei! Ich pendelte damals permanent zwischen Ed Sheeran und Labrinth - beide waren meine vermutlich größten musikalischen Inspirationen. Damals gab es vor allem in Großbritannien nicht viele schwarze Künstler, die etwas anderes als Rap, Hip-Hop, R&B oder Soul machten. Und dann war da eben noch Labrinth, der mich tief beeindruckt hat“, sagt Myles über den Nordlondoner, der heute einer der angesehensten TV- und Filmkomponisten in Hollywood ist. „Ich habe mich in die Idee verliebt, anders und gleichzeitig richtig cool sein zu können und hab mich gefragt, wie das für mich funktionieren könnte. Ed hat mich definitiv dazu inspiriert, lernen zu wollen. Aber Labrinth hat mich dazu gebracht, über Dinge nachzudenken.“

Von da an, war der junge Myles selten ohne eine Gitarre in der Hand anzutreffen. Jede freie Minute in der Schule verbrachte er im Musikraum: „Jeder in meinem Leben kann das bestätigen: Ich glaube, ich war jeden einzelnen Tag dort, bis ich die Schule verließ. Ich wollte lernen, wie man schreibt und versuchte, die Musik besser zu verstehen.“

Auch zu Coldplay hegte er eine frühe, wenngleich diskrete Liebe. „Ich bin als junger Schwarzer in Luton aufgewachsen, da war traditioneller ‚Pop‘ nicht gerade das Coolste. Ich war also kein stolzer Coldplay-Fan“, lacht er. „Nicht, dass ich mich dafür geschämt hätte - ich denke nur, es wäre vermutlich nicht das erste, das ich erwähnt hätte, aber definitiv als erstes unterwegs auf dem iPhone hören würde“.

„Ich liebe alle Arten von Musik“, fährt Myles fort, „vor allem aber einfach Songs, die mich berühren. Früher war ich ein großer Green Day-Fan. Das ist eine Punkband von der amerikanischen Westküste, und ich schrie in Luton ‚American Idiot!‘ Es ging immer um Musik, die mich am meisten berührte – gar nicht so sehr um den Text, aber um das, was ich dabei fühlte!“



„Als Teenager habe ich auch viel britischen Rap gehört. Da ging es vor allem um das Storytelling. Menschen, die mit ihrer Musik auch tolle Geschichten erzählen konnten – das war extrem wichtig für mich. Natürlich habe ich hab' viel Mumford gehört! Und Coldplay, Ed Sheeran, Tom Odell, Ben Howard, Jordan Mackampa... Eine Menge traditioneller britischer Singer-/ Songwriter, aber mir ging es eben auch darum, verschiedene Dinge von unterschiedlichen Orten zu kennen.“

Da ihm Musiktheorie nicht gerade zuflog, machte er dasselbe, was er auch später an der Uni in Nottingham (Soziologie und Sozialpolitik) und bei der Gründung seines Unternehmens getan hatte: Er stürzte sich ins Lernen. „Ich habe mir alles mit YouTube-Tutorials und nach Gehör beigebracht. Ich hörte einen Song und versuchte, die Akkorde auf dem Klavier zu spielen, und dann eben auch auf der Gitarre.“

Mit der gleichen Sorgfalt wählte er auch die Songs für seine Cover-Versionen aus, mit denen seine musikalische Karriere in den Jahren 2022 und 2023 in Fahrt kam. Damit drückte er sein Engagement und Verständnis für die Wünsche seiner Fans aus. „Ich bin ein sehr analytischer Mensch, schon mein ganzes Leben lang – ich bin gut darin, Lösungen zu finden oder zu ergründen, warum etwas läuft. Ich erkannte, dass Cover gut funktionieren, wenn sie große Ähnlichkeit mit dem Original haben und nicht unbedingt, weil eine bestimmte Person sie singt.“ Nach diesem Prinzip hat er auch seine Versionen von „Sweater Weather“ und „I Found“ angelegt und damit genau den Geschmack der Fans getroffen, die sich einerseits nach dem Vertrauten, aber gleichzeitig auch nach etwas Neuem, Frischen sehnten.

„Ich habe angefangen, Spotify nach den erfolgreichsten Songs aus den Jahren 2010 - 2014 zu durchsuchen, nahm sie mir vor und machte meine eigene Version daraus – auf die typische Myles-Smith-Art. Da die Menschen gerade ein bisschen nostalgisch, sind funktionierte es richtig gut. Die TikTok-Generation ist meine Generation, und die meiste Musik, die wir geliebt haben, stammt aus den Jahren zwischen 2010 und `15 – ich habe sie letztlich einfach wieder zum Leben erweckt.“

Mittlerweile macht Myles Smith seine eigene Musik, für seine eigenen Fans, über seine eigenen Gefühle. Doch trotz eines soliden Jahres mit internationalen Tourneen vor sich und kaum einem Tag, an dem er nicht Songs schreibt, hört er nicht auf zu lernen oder seine Skills weiter zu verbessern. „Wenn ich an die vielen Interviews mit Chris Martin denke, die ich gesehen habe, nur um herauszufinden, worum es in seinen Songs geht“, sagt er und lacht. „Und er sagt einfach: ‚Es geht einfach nur um ein Gefühl, Kumpel!‘. Was das im Kern bedeutet, habe ich erst verstanden, als ich selber anfang zu schreiben. Heute bin ich nicht auf der Suche nach der schlüssigsten Geschichte oder den am besten konstruierten Songs. Es geht um das Gefühl – es muss nicht immer das perfekte Ding aller Zeiten sein,“ wiederholt er und unterstreicht dabei die Bedeutung der Intuition.

Und da wäre noch etwas: mag sein, dass Myles global denkt, aber er fühlt sich nach wie vor mit seiner Heimat verbunden. „Ich liebe es zu sagen, dass ich aus Luton komme! Das ist so wichtig. Und der Grund, warum es so wichtig ist, ist, dass der rote Faden, den ich durch all das ziehen möchte, der ist, dass ganz gleich, wo du geboren bist, wie du aussiehst, aus welchem Hintergrund oder Umständen du auch kommst. Mit welchen Beschränkungen oder Barrieren du dich konfrontiert siehst - es kann wirklich überwunden werden. Und das sage ich keineswegs einfach nur so. Barrieren existieren, und es muss sich vieles ändern, damit es mehr Menschen aus den unterschiedlichsten und auch benachteiligten Verhältnissen schaffen können. Aber ich möchte andere, die so aussehen und klingen wie ich, ermutigen, sich nicht durch schwierige Ausgangsbedingungen abschrecken zu lassen. In einer Generation, in der alles, was wir brauchen, ein Mobiltelefon und soziale Medien sind, haben wir eine echte Chance, neue Regeln aufzustellen. Ich bin keine Ausnahmeerscheinung und nur einer von vielen, die Großes leisten.“



Meet Myles Smith, der außergewöhnlichste neue Star des Jahres 2024.

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE www.mylesmith.co.uk